

# Das Konstanzer Bodenseeufer – ein Naturerlebnis

Über weite Strecken ist das Konstanzer Bodenseeufer noch naturnah und lädt ein zu Spaziergängen, zum Baden oder einfach nur zum Entspannen. Darüber hinaus bietet es auch ein wunderbares Naturerlebnis mit vielen interessanten Tieren und Pflanzen. Eine botanische Kostbarkeit ist dabei der so genannte Strandrasen.

## Sie können helfen!

- › Feuerstellen zerstören die empfindlichen Strandrasen. Denken Sie daran, dass gemäß Umweltschutz- und Polizeiverordnung der Stadt Konstanz das **Lagern, Grillen und Feuermachen am Ufer grundsätzlich untersagt** ist (§ 13, § 16.9).  
Offizielle Grillplätze finden Sie auf dem Purren in Litzelstetten, am Ulmisried, im Stromeyersdorf und am Eulenbach oberhalb Wallhausen.
- › Lagern Sie keine Boote oder andere Gegenstände in empfindlichen Uferbereichen. Boote müssen an Slipanlagen ins Wasser gebracht werden.
- › Müll hat am Ufer selbstverständlich nichts verloren! Bitte entsorgen Sie Ihren Abfall entsprechend.



Stadt Konstanz, Amt für Stadtplanung und Umwelt

KONSTANZ  
Die Stadt zum See



# Die Strandrasen

Diese einzigartige Ufervegetation ist heute am Bodenseeufer auf wenige kiesige Stellen beschränkt. Durch Kleinwüchsigkeit und die Fähigkeit zur vegetativen Verbreitung sind ihre Arten optimal an die natürlichen Wasserstandsschwankungen angepasst. Durch Überdüngung und Uferzerstörung gingen die Strandrasen-Bestände im letzten Jahrhundert um ca. 80% zurück. Zu den besonders typischen Arten zählen: Bodensee-Vergissmeinnicht, Strand-Schmiele, Strandling und Ufer-Hahnenfuß. Diese Pflanzen sind bei uns stark gefährdet und kommen teilweise fast ausschließlich hier am Bodensee vor.



## Das Bodensee-Vergissmeinnicht

*Myosotis rehsteineri*

Dieses nur wenige Zentimeter große Juwel des Bodenseeufer blüht im April und Mai. Seit einigen Jahren wächst es sogar wieder an den Strandbädern von Wallhausen und Dingelsdorf (Klausenhorn).

Die Vorkommen vor dem Loretowald wurden zum Schutz vor Lagerfeuern eingezäunt.

## Die Strand-Schmiele

*Deschampsia littoralis*

Eine Besonderheit dieses Süßgrases ist seine Fähigkeit „lebend zu gebären“ (Pseudoviviparie). Dabei entwickeln sich direkt im Blütenstand ohne Befruchtung die Jungpflanzen.

Zwischen Hörnle und Staad gibt es den weltweit größten Bestand.



Am Konstanzer Ufer finden sich noch an wenigen Stellen die seltenen und besonders geschützten Pflanzen der Strandrasen:

### Strandrasen-Bewertung

- herausragender Zustand
- sehr gute Ausprägung
- gute Ausprägung
- nur fragmentarisch vorhanden

